

## MODULE

Die Fortbildung findet in Modulen statt, die thematisch aufeinander aufbauen. Im Ausnahmefall können einige Module auch einzeln gebucht werden, sofern andere Traumafortbildungsnachweise vorliegen. Um jedoch die erforderlichen Kompetenzen und Zertifizierungen des zptn zu erwerben, ist die Teilnahme am gesamten Curriculum verbindlich.

## TERMINE

Modul 1	28.11. - 29.11.2012
Modul 2	22.01. - 23.01.2013
Modul 3	08.04. - 09.04.2013
Modul 4	17.06. - 19.06.2013
Modul 5	06.12. - 07.12.2013
Modul 6 (Praxis-/Supervisionsseminar)	15.01. - 16.01.2014
Modul 7	31.03. - 02.04.2014
Modul 8	(Brisch) Termin wählbar
Praxis-/Supervisionstag und Abschluss-Kolloquium	
09./10.12.2014	

## ZEITEN

1. Modultag: 10 – 18:00 h; 2. Modultag: 9 – 18:00 h;
3. Modultag: 9 – 17:00 h; Supervisionstag: 10 – 18:00 h

## PREISE

- 2-tägige Module je € 310, 3-tägige Module je € 420
- Supervisionstage je € 130
- Outdoor-Zusatzkosten ca. € 20 bis € 40
- Abschluss-Kolloquium: € 200

## ARBEITEN IN »PEER-GROUPS«

Zwischen den Seminarmodulen arbeiten die Teilnehmer obligat in regionalen »Peer Groups« (drei bis sechs Personen) an mindestens zwei Terminen je drei bis vier Stunden zusammen.

## SUPERVISION

Die Teilnahme an den Supervisionstagen ist verbindlich sowie Voraussetzung für Abschlussbescheinigung und spätere Zertifizierung.

## SUPERVISOREN

L. Besser, A. Korittko, G. Kuznik (Hannover), J. Uttendörfer (Traben-Trarbach), M. J. Fath (Augsburg), Prof. A. Kerres (München), B. Seelmann-Eggebert (Regensburg), A. Iff-Kamm (Würzburg), U. Held, S. Church (Stuttgart), G. Wolfrum (München)

## DURCHFÜHRUNGORT

Saal "Impuls", Stiftung Hospital St. Wendel, Alter Woog 1, St. Wendel

### SEMINARLEITUNG



#### Lutz-Ulrich Besser

FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie und für Psychotherapeutische Medizin; tiefenpsychologisch-analytische und KIP-Ausbildung; Familientherapie- u. Supervisoren Ausbildung bei Dr. C. Gammer, Körpertherapieausbildung; Traumatherapeut DeGPT e.V.; EMDREA-Trainer für EMDR mit Kindern u. Jugendlichen, EMDR-Institut Deutschland. Kongressvorträge; Lehrtherapeut in Psychotraumatologie u. traumazentrierter Psychotherapie sowie EMDR-KJP in Europa.

### CO-REFERENTEN



#### Jochen Uttendörfer (IpadP-Institut)

Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut  
- Ausbildungen in Gesprächspsychotherapie (GwG)  
- Familientherapie (Weinheim), Systemische Supervision  
- NLP, Hypnotherapie für Kinder- und Jugendliche  
- Traumazentrierte Psychotherapie (KReST), EMDR



#### Alexander Korittko

Dipl. Sozialarbeiter, Paar- und Familientherapeut, Systemischer Lehrtherapeut/Supervisor (DGSF); Dozent in psychosozialen Einrichtungen u. Fachhochschulen; Trauma- und EMDR-Therapeut, Dozent/Supervisor am zptn. Arbeit mit Unfall-/Überfall-Opfern, Flüchtlingen, Pflege-/Adoptivfamilien

#### Wolfgang Schwede

- Dipl. Pädagoge, Familientherapeut  
- Bereichsleiter, Stationäre Jugendhilfe & Sozialraum Neunkirchen  
- FAM (FamilienAktivierungsManagement)

### GASTDOZENT



#### PD Dr. med. Karl Heinz Brisch

FA f. Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychiatrie u. Psychotherapie sowie Psychotherapeutische Medizin, Nervenarzt, Psychoanalyse, analyt. Gruppenpsychotherapie, Traumatherapie u. EMDR. Leitet die Pädiatrische Psychosomatik u. Psychotherapie an der Kinder- und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital. Forschung: Entwicklung u. Bindung incl. Störungen u. Therapie. Viele Publikationen, Organisator internationaler Kongresse.

### ANMELDUNGEN AN

zptn  
- Sekretariat -  
Waldstraße 4  
D-30916 Isernhagen (Nwb.)  
Tel. +49 (0)51 39 - 27 90 90  
Fax. +49 (0)51 39 - 27 90 91  
info@zptn.de  
www.zptn.de

### INFORMATIONEN VOR ORT

Stiftung Hospital St. Wendel  
Jugendhilfeseekretariat  
Abt. Jugend- und Familienhilfe  
Alter Woog 1  
66606 St. Wendel  
Tel. +49 (0 68 51) 89 08 - 111  
jhsekretariat@stiftung-hospital.de



Stiftung Hospital St. Wendel  
Abteilung Jugend- u. Familienhilfe



## Trauma - Bindung - Behandlung

- ❖ Psychotraumatologie
- ❖ Traumapädagogik
- ❖ Traumazentrierte Fachberatung

nach dem KReST-Modell  
Körper-, Ressourcen und Systemorientierte Traumatherapie

Das zptn ist ein von der DeGPT e. V. anerkanntes Institut

mit

### LUTZ-ULRICH BESSER

- FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosom. Medizin, KJP  
- Traumalehrtherapeut, Trainer für EMDR mit Kindern u. Jugendl.

### JOCHEN UTTENDÖRFER

- Diplom-Psychologe/Psychotherapeut

### ALEXANDER KORITTKO

- Lehrtherapeut DGSF  
- Familientherapie, Traumalehrtherapeut des zptn

### PD DR. MED. KARL HEINZ BRISCH

- FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie  
- Bindungsforscher und Traumatherapeut

## IN St. Wendel

2012 bis 2014

## ZIELE DES CURRICULUMS

Große sowie kleine einmalige oder anhaltende schockierende Lebensereignisse hinterlassen häufig posttraumatische Störungsbilder. Auch von Fachkräften werden Symptome als Folge sehr unterschiedlicher Traumatisierungen nicht immer als solche erkannt. Dies trifft auch für viele Einrichtungen und Bereiche der Jugendhilfe zu. Nicht erkannte Folgen und Symptome einfacher und komplexer Traumatisierungen führen un- oder falsch behandelt oft zu deutlichen Beeinträchtigungen der geistigen, körperlichen und psychosozialen Entwicklung.

Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung allgemeiner Grundlagen der Psychotraumatologie und moderner Konzepte der Traumapädagogik und -therapie in Theorie und Praxis. In den einzelnen Modulen werden Erkenntnisse der Neurobiologie und der Bindungs- /Traumaforschung mit dem traumazentrierten und ressourcenorientierten Therapie- und Pädagogikansatz nach dem KReST-Modell (Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Traumatherapie) verbunden. Dazu gehören auch entwicklungspsychologische und systemische Aspekte. In Form von anschaulichen Präsentationen, Übungen (Training und Selbsterfahrung), Rollenspielen, Video- und Live-Demonstrationen werden die Inhalte praxisnah von Modul zu Modul aufeinander aufbauend vermittelt.

## \*ERLEBNISPÄDAGOGIK UND -THERAPIE

Zur Psychohygiene werden in speziell gekennzeichneten dreitägigen Modulen eigene Ressourcen in Form von erlebnispädagogischen Outdoor-Events gestärkt und anschließend mit der Screentechnik verankert (z. B. Kletterwand, Hochseilgarten, Kanufahrt, Bogenschießen).

## ADRESSATEN

Das Curriculum richtet sich an Dipl.-Pädagogen, an Sozialpädagogen, Sozialarbeiter, Ergo-, Musik- und Kunsttherapeuten, Erzieher und Lehrer, sowie andere helfende Berufsgruppen, die in der Jugendhilfeeinrichtungen und Schulen im Spannungsfeld von Trauma und Gewalt tätig sind.

## ZERTIFIZIERUNGEN

**TEILNAHMEBESCHEINIGUNGEN:** für jedes Modul und Gesamtcurriculum

**ZPTN-ZERTIFIKATE:**

Psychotraumatologie / Traumapädagogik / Traumafachberatung

**FÜR ZERTIFIKATE GILT ALS VORAUSSETZUNG NEBEN DEM BERUFLICHEN STATUS:**

- Teilnahme an 21 Std. Gruppensupervision
- Eigene Fallpräsentationen
- 3 abschließende Fallberichte (3 bis 5 Seiten)
- Video über eine Ressourceninstallation
- 5 Sitzungen Einzel-Selbsterfahrung >Traumakonfrontation<
- Abschluss-Kolloquium
- 2 AufbauModule zur Traumakonfrontation für approbierte und nicht approbierte Psychotherapeuten an beliebigem Ort eines zptn-Curriculums -> Zertifikat: "Psychotraumatologie und Traumatherapie" bzw. "Traumazentrierte Psychotherapie"

## MODUL 1 – 28./29.11.2012

EINFÜHRUNG IN PSYCHOTRAUMATOLOGIE UND TRAUMAPÄDAGOGIK (KReST)



- Grundlagen posttraumatischer Störungsbilder bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- "Vom sicheren äußeren Ort" zum "Sicheren Inneren Ort".
- Jugendhilfe- Wohngruppen: Gewaltfreier Lebensraum - Naturschutzgebiet für die Seele
- Pädagogik, Beratung und Therapie - Phasenmodelle
- Pädagogische Konzepte gewaltfreier Kommunikation und Zusammenleben
- Einführung Stabilisierungstechniken in der Traumapädagogik

## MODUL 2 – 22./23.01.2013

DIAGNOSTIK, STABILISIERUNG UND RESSOURCENMOBILISIERUNG (KReST - PHASE 1/2)



- Ergänzung der Grundlagen
- Neurophysiologie von Stress- und Traumaverarbeitung
- Neuroplastizität, nutzungsabhängige Hirnstrukturierung
- Trauma - Dissoziation - Gedächtnisbildung
- Varianten psychotraumatischer Syndrome: Klinik, Diagnostik u. Behandlungsgrundlagen
- Einführung ins 4-phasige KReST-Modell
- Phase 2: Stabilisierung und Ressourceninstallation
- Imaginationsübungen ("mediativ" + "dialogisch") - Einführung

## MODUL 3 – 08./09.04.2013

RESSOURCEN- UND STABILISIERUNGSARBEIT (KReST - PHASE 2)



- Stabilisierungstechniken/Stress-Coping/Selfmanagement, soziale Stabilisierung, Demonstration und Praktikum
- Imaginationsübungen - (Fortsetzung), Affektregulation
- Distanzierungstechniken: Dissoziationsstopp, Reorientierung
- "Notfallliste/Notfallkoffer"
- Pos. Life-Events (Arbeit an "Selbst-Konzepten")
- "Screen-/Bildschirm-Technik" zur Ressourceninstallation (Positive "Life-Events" - Einführung)

## \*MODUL 4 – 17./18./19.06.2013

RESSOURCENVERANKERUNG - FORTSETZUNG, KOMPLEXE TRAUMASTÖRUNGEN, STRUKTURELLE PERSÖNLICHKEITSVERÄNDERUNGEN



- Screentechnik für positive Life-Events mit Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung in Dreiergruppen
- "Das Innere Kind": ressourcenorientierte Arbeit
- Einführung in Klinik, Phänomenologie, Diagnostik und Therapie komplexer und dissoziativer Persönlichkeitsstörungen (DESNOS, Ego-State-Disorder, DDNOS und DIS) durch sequentielle Traumata wie Krieg, emotionale, physische und sexuelle Misshandlungen innerhalb der Familie (Gewalt)
- Organisierte und ritualisierte Formen sexueller Ausbeutung und Misshandlung

## MODUL 5 – 06./07.12.2013

AKUTTRAUMATA, TRAUMA & SYSTEM (KReST - PHASE 2/3)



- Psychosoziale Notfallhilfen nach akuten Traumata für Einzelne und in Gruppen
- Posttraumatische Interaktionen in Familien
- das BASK-Modell in der Traumarbeit mit Familien (mit Übungen in Kleingruppen)
- Integration von Arbeit mit einzelnen Kindern und Jugendlichen und Familienarbeit in Pflegefamilien
- Trauma- und Entwicklungsnarrative
- Fallbeispiele in DVD

## MODUL 6 – 15./16.01.2014

SUPERVISIONS- UND PRAXISSEMINAR - "PRAXIS UND REFLEKTION"



- Eigene Fallpräsentationen aus der traumapädagogischen Arbeit
- Rollenspiele, Übungen, Selbstfürsorge (Training)
- Einüben traumazentrierter Grundhaltungen und Beziehungsgestaltungen in Pädagogik und Beratung
- Selbsterfahrung: Die eigene Lebensgeschichte und ihre Auswirkung auf pädagogisches Handeln und Interaktionen
- Institutionelle Verankerung traumaorientierter Pädagogik in der Abteilung Jugendhilfe (Wolfgang Schwede)
- Gefährdung d. Jugendwohls aus psychotraumatologischer Sicht

## \*MODUL 7 – 31.03./01./02.04.2014

VERSCHIEDENE (TRAUMATHERAPEUTISCHE) METHODEN, JURISTISCHE ASPEKTE



- Traumakonfrontation und -integration - Einführung
- "Circle of Influence" und das eigene Traumatogramm
- Verschiedene Therapiekonzepte (KReST, EMDR, VT, PITT, MPTT)
- Täter: Tätertypen, Stufen der Verleugnung. - Möglichkeiten und Grenzen der Behandlung
- Trauma, Abhängigkeit, Suchtentwicklung und Therapie
- Juristische Fragen zu OEG, GewSchG, Zivil- und Strafrecht (S. Rathemacher, vors. Richterin am LG Erfurt)

## MODUL 8 – TERMIN/ORT WÄHLBAR SIEHE ZPTN.DE

BINDUNG UND TRAUMA IN THEORIE UND PRAXIS MIT PD DR. K. H. BRISCH  
OFFEN FÜR EXTERNE FACHKRÄFTE



- Bindungstheorie und Forschung
- Bindungsmuster und Bindungsstörungen
- Trauma, Bindungsstörungen und die Folgen bei Kindern und Erwachsenen; psychodynamisch-bindungsorientierte Therapie
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung in Dreiergruppen

**ABSCHLUSS-KOLLOQUIUM – 09./10.12.2014**